

Helvetisches Geplänkel

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **50 (1924)**

Heft 29: **II. Sondernummer: Eidgenössisches Schützenfest**

PDF erstellt am: **03.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

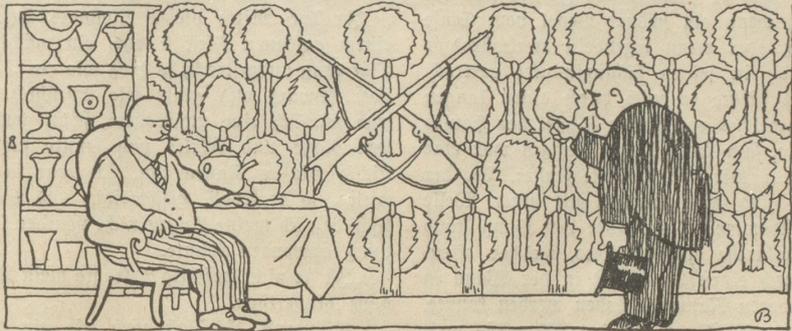
Helvetisches Geplänkel

Das eidgenössische Schützenfest wird auch einen besondern „Akademikertag“ veranstalten. Man stellt sich das sehr originell und anregend vor und denkt an Wettkämpfe zwischen Schützengruppen der verschiedenen schweizerischen Universitäten. Auch die alten Herren könnten sich beteiligen und vielleicht sogar die Herren Professoren. Das würde sicher beweisen, daß man ein eidgenössisches Schützenfest auch einen Tag lang mit Humor genießen könnte. Das Programm dieses Akademikertages sieht indessen keine Schießübungen, sondern folgendes vor: Frühshoppen, Bankett, Kommerz. Dazwischen werden, wenn schon in diesem Sinne offiziell gearbeitet wird, voraussichtlich die privaten „Löschveranstaltungen“ im engern Kreise eingeschoben, sodaß das Städtchen Aarau unter Umständen froh sein wird, wenn es die trinkfesten Herren wieder los ist.

In der Westschweiz ist zur Zeit eine Initiative im Gange, die auf die Aufhebung des Absinthverbotes hinzielt. In Genf sollen bereits Unterschriftenbogen zirkulieren. Man wird an Stelle des Verbotes die Besteuerung setzen, wohl mit der heimlichen Absicht, daß alsdann das, was heute verboten ist, zur patriotischen

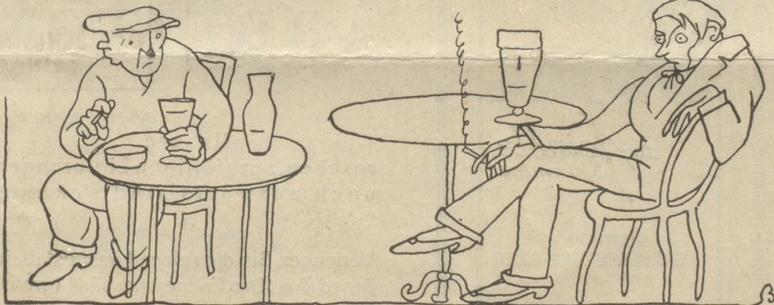
nur dann berechtigt, wenn er den richtigen trifft. Die Verhältnisse im schweizerischen Apothekergewerbe scheinen nun aber so zu sein, daß der schweizerische Apotheker, der es in seiner Heimat sehr oft und sehr rasch zur Selbständigkeit bringt, dringend der Ge-

ist vielleicht ein bißchen roh; denn wenn ein Mensch — wie zum Beispiel ein Staatsangestellter — schon sein ganzes Leben lang nichts von Dank verspürt, soll man ihm wenigstens auf seinem letzten Weg eine kleine Anerkennung nicht verjagen.



hülfen bedarf. Daß er sie da nimmt, wo sie ihm geboten werden, also aus dem Ausland, ist schließlich selbstverständlich. Die Sache sieht also auf jeden Fall, aus der Nähe besehen, nicht so schlimm aus, wie sie von schweizerischen Tageszeitungen geschildert worden ist. Der „Nebelspalter“ aber ist auf die Berichterstattung seiner ersten Kolleginnen zu Stadt und Land angewiesen und muß auf das abstellen, was er von dieser Seite erfährt. Wenn er dabei einmal falsch unterrichtet

Dem Staate Bern wäre vielleicht auf andern Wege zu helfen. Wie wäre es, wenn er sich nach dem Schützenfeste mit einigen Franzschützen in Verbindung setzte? Es gibt sicher eine Menge unter ihnen, die mit dem vielen Suppengrün im eigenen Haushalt doch nicht fertig werden und ihr Lager an Lorbeeren gern zu kleinen Pauschalpreisen verkümmeln würden. Dann wäre allen geholfen: den Schützen, dem Staate Bern und seinen toten Angestellten.



Pflicht würde; denn derjenige, der sich durch Vertilgung und gleichzeitige Besteuerung von möglichst viel Absinth hervortun würde, müßte natürlich alsdann in erster Linie zu den Patrioten bester Qualität gerechnet werden.

wird, sieht er keinen Fehler, sondern das einzig Richtige darin, dies unumwunden zuzugestehen und seiner Satire, wenn auch erst nachträglich, die Spitze umzubiegen.

Sollten wir den schweizerischen Apothekern mit unserm Titelbild „Logik“ in No. 26 Unrecht getan haben? Das war auf jeden Fall nicht unsere Absicht; denn der Witz ist

Der Regierungsrat des Kantons Bern hat beschlossen, den Beamten, Angestellten und Arbeitern des Staates in Zukunft — aus Sparsamkeitsgründen — keinen Kranz mehr auf den Sarg zu legen. Dieser Beschluß

Man spricht in letzter Zeit immer wieder davon, daß es nicht mehr allen Bundesräten ganz wohl sein soll auf ihrem Sessel. Bis dahin mag an dem Gerede nicht viel Unwahres sein. Wenn aber weiter behauptet wird, daß dies der Grund dafür sei, daß einzelne der sieben Herren von Bern daran denken, zurückzutreten, dann ist das für jeden denkfähigen Schweizer ein harter Unsinn. Oder gibt es etwa Beispiele dafür, daß ein Schweizer aus einer angenehmen leitenden Stellung zurücktrat, bloß weil es ihm nicht mehr ganz wohl war? Kaum. Es müßte denn schon hinzukommen, daß es auch den Wählern anfinde mehr oder weniger unwohl bei der Sache zu werden. Aber auch dann noch besteht keine Gefahr dafür, daß wir einen unsrer lieben, tüchtigen, soliden und nur auf das Gemeinwohl bedachten Herren Landesvertreter in den nächsten Dezennien so leichtsinnig verlieren müßten.



Rideauxfabrik Rütli (St. Gallen)
(FURRER-ENZ)

liefert **Vorhänge** jeglicher Art vom billigsten bis zum feinsten Genre zu Fabrikpreisen direkt an Private.

Mustersendungen franco. 664



ARSEN-QUELLEN
VAL SINISTRA

werden von den Aerzten ihrer erprobten **Arsen-Wirkung** wegen erfolgreich bei Blut-, Nerven-, Stoffwechsel- und Hautkrankheiten, chron. Rheumatismus, Gicht, Diabetes und allgemeinen Schwächezuständen verordnet.

Trink- und Bädokuren mit natürlicher Kohlensäure äusserst reichen Arsen-Eisen-Quellen.

Schlammkuren mit dem Quellschlamm, an dessen Radioaktivität kein and. Sediment auch nur entfernt heranreicht. **Kuren zu Hause** vermittelt der Val Sinestra „Ulrichsquelle“ oder mit Val Sinestra Quellsalz, ein vorzügliches Arsen-Natur-Produkt, aus den Mineralquellen gewonnen.

Kurhaus-Eröffnung 1. Juni. Im Juni stark reduzierte Pensionspreise. Prospekte durch die Direktion. (Za 2827 g) 32 **Kurhaus Val Sinestra, Engadin.**